

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Hofrath J. G. Hartmann in Dresden.

Insertionsannahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandes, Commissionär des Dresdner Journals; ebenda: Eugen Port; Hamburg-Berlin-Wien-Lipzig: Bass-Brünnel-Frankfurt a. M.: Association d'Yggler; Berlin-Wien-Hamburg-Frankfurt a. M.: Wilmann; Rud. Mosse; Berlin: S. Korweik; Innsbruck: H. Albrecht; Bremen: E. Schlotte; Breslau: L. Hagen's Bureau; Chemnitz: Fr. Voigt; Frankfurt a. M.: E. Jaeger'sche u. J. C. Hermann'sche Buchh.; Jülich & Co.; Göttingen: J. Neumann, Neumann, Neumann; Paris: Hauss, Laflitte, Boulier & Co.; Stuttgart: Danks & Co.; Hamburg: P. Klumpen; Wien: Al. Oppel. Herausgeber: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingenstraße No. 28.

Abonnementspreis: In ganzen deutschen Reich: Ausserhalb des deutschen Reiches tritt Post- und 1/2 jährlich: 4 Mark 50 Pf. Stempelzuschlag hinzu. Einzelne Nummern: 10 Pf. Inseratspreise: Für den Raum einer gespaltelten Politzeile: 30 Pf. Unter „Eingewandelt“ die Zeile: 40 Pf. Erscheinen: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, Abends für den folgenden Tag.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Zeitungshau. (Republique française. — Moskauer Zeitung. — St. Petersburger Zeitung. — Nord. — Journal de St. Petersburg.) Tagesgeschichte. (Berlin. Stuttgart. Paris. Lissabon. London. St. Petersburg. Konstantinopel. Athen. Rio-Port.) Dresdner Nachrichten. Provinzial-Nachrichten. (Leipzig. Glatzschütze.) Vermischtes. Statistik und Volkswirtschaft. Reuiketon. Eingekandtes. Inscrats. Tageskalendar. Beilage. Vorfennachrichten. Telegraphische Witterungsberichte. Inscrats.

Telegraphische Nachrichten.

Berfailles, Montag, 6. December, Abends. (W. L. V.) In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung gelangte der Bericht der Commission zur Vorberatung der auf die Auflösung der Nationalversammlung bezüglichen Anträge zur Verlesung; es wurde beschloffen, in die Beratung darüber einzutreten, sobald über die Eintheilung der Wahlkreise zur Erneuerung der Wahl von 75 Senatoren Beschluß gefaßt sei.

Sodann begann die Beratung über die Vorlage, betreffend die Justizreform in Aegypten. Der Berichterstatter der Commission, Kowier (von der Linken), sprach gegen die Vorlage, ebenso Boucher (von der Linken), während Bouffet (von der Rechten) sich für die Vorlage erklärte. Die Beratung wird morgen fortgesetzt. (Val. untr. Pariser Correspondenz unter „Tagesgeschichte.“)

London, Montag, 6. December, Nachmittags. (W. L. V.) Wie „Reuter's Bureau“ meldet, ist dem Gouverneur der Militärakademie in Woolwich, Oberst Storck vom Ingenieurcorps, der Befehl zugegangen, sich sofort in besondrer Richtung nach Aegypten zu begeben.

Wie der „Times“ aus Alexandria vom heutigen Tage gemeldet wird, entbehrt die Nachricht, daß die türkische Regierung dem Aegypten wegen des Verkaufs der Suezkanalactien an England Vorstellungen gemacht habe, jeder Begründung. Hinsichtlich des Gerüchts von der beabsichtigten Annectirung Aethiopiens durch den Aegypten wird constatirt, daß die ägyptische Regierung keineswegs im Sinne habe, Aethiopien oder auch nur eine Provinz desselben zu annectiren. Sie wolle vielmehr nur den König Johann zwingen, geeignete Maßregeln zu treffen, um die Pländerungen des ägyptischen Gebietes durch seine Unterthanen zu verhindern, die sich bereits 3 Jahre lang fortgesetzt wiederholt hätten. Die ägyptischen Truppen haben den Befehl erhalten, das aethiopische Gebiet nicht zu betreten, sobald der König Johann sich bereit erklärt, die erforderlichen Zusicherungen in Betreff des Verhaltens seiner Unterthanen zu geben.

London, Montag, 6. December, Abends. (W. L. V.) Heute hat in der Kohlengrube „Swaithe Main“ bei Barnsley, einer der größten Gruben im südlichen Yorkshire, eine furchtbare Explosion stattgefunden. Zur Zeit der Katastrophe befanden

sich mehr als 300 Grubenarbeiter in der Grube, und man fürchtet, daß über 200 derselben um das Leben gekommen sind.

London, Dienstag, 7. December. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Kanzler der Schatzkammer, Sir Northcote, hat gestern in Manchester eine Rede gehalten, die Mittheilung von Details über den Ankauf der Suezkanalactien oder abgelehnt, indem er bemerkte, die Regierung werde demnächst Gelegenheit haben, sich im Parlamente darüber zu äußern. Wenn England Befehl eines Antheils an dem Suezkanal geworden, um seine Verbindung mit Indien zu sichern, so sei dies nicht ausschließlich aus egoistischen Absichten geschehen, sondern mit dem Wunsche, daß alle Nationen der nämlichen Freiheit der Verbindung mit Indien theilhaftig würden.

Belgrad, Montag, 6. December, Abends. (W. L. V.) In der heutigen Sitzung der Sclupschina wurde der Entwurf des Budgets für das Jahr 1876 vorgelegt. Derselbe schließt in dem Einnahme- und Ausgabeetat mit 46 Millionen Pfaher ab.

Washington, Montag, 6. December. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Congress ist zusammengetreten, und sind 286 Delegirte anwesend. Kerr wurde mit 173 Stimmen zum Sprecher gewählt. Die Präsidentenbotschaft wird für morgen erwartet. Der Bericht des Secretärs des Kriegs, Belknap, hebt hervor, das Unionsgebiet solle gegen die Angriffe von der Grenze von Texas geschützt werden. Die Ausgaben des Kriegsbudgets betragen 41,277,000 Dollars, 1 Million weniger, als sie veranschlagt worden. Derselben sind pro 1876 auf 33,452,000 Dollars veranschlagt.

Dresden, 7. December.

In der auswärtigen Presse wird die Suezkanalangelegenheit noch immer lebhaft erörtert. Während die englischen Blätter, ohne Unterschied der Parteistellung, die in so überraschender Weise von ihrer Regierung ausgeführte Maßregel des Ankaufs durchweg billigen und zugleich sich bemühen, dieselbe als eine von den Verhältnissen gebotene, jeden aggressiven Charakter entbehrende und den allgemeinen Handelsinteressen aller Nationen förderliche commercielle Unternehmung darzustellen; während die österreichische Presse in kühler Unbefangenheit mit geschickten Dingen sich abzufinden weiß, geben die Franzosen ihrer Wuthstimmung über das einschleifende Vorgehen des Cabinets von St. James kräftigen Ausdruck und beifern sich russische Organe, die ihrem eigenen Herzog über die originale Revanche, welche England gegenüber dem übermächtigen Vordringen Russlands in Mittelasien genommen, zum Theil noch vorzüglich vernehmen, daß in der französischen Presse aufgedeckte Feuer nach Kräften zu schüren. In der letzteren sind es auffallender Weise die liberalen Parteien, deren Opposition gegen die projectirte Justizreform in Aegypten gerade viel dazu beigetragen hat, die französischen Sympathien des Aegypten zu dämpfen, die am lauteften über die angeblich ihrem Lande angehende Kränkung sich beschweren. So drückt neuerdings die „Republique française“ einen hieraus bezüglichen Brief eines Staatsmanns ab, welcher so ziemlich die politische Lage Europas durch den Uebergang der Suezkanalactien in englische Hände für gefährdet erachtet. Durch die Besitzergreifung Aegyptens habe England, jenseit der eifersüchtigen Däler der ottomanischen Integrität, die Thore der orientalischen Frage weit geöffnet, welche Oesterreich und Rußland seit Romaniens emsig bestritten waren abgeschlossen zu erhalten. Nun sei die Lage dieser beiden Mächte gegenüber den injungirten Provinzen der Türkei eine ganz veränderte geworden; England selber fordere sie auf, ihrerseits eine Besitzergreifung vorzunehmen. Die Auf-

rethaltung der guten Beziehungen zwischen Oesterreich und Rußland erschienen sehr problematisch, und offener Krieg könne daraus entstehen, denn angenommen, das Berliner Cabinet entwerfe eine derartige Erwerbung einer der beiden Nachbarmächte, so werde es sich seinen Lohn dafür jedenfalls anbedingen, und das wäre wohl freie Hand gegenüber Frankreich oder Holland. Und gelänge es auch dem aufrichtigen Friedenswünsche der russischen und österreichischen Regierung, die neue Gefahr noch für einige Zeit zu beschwören, die Verwickelung sei doch unausbleiblich, die Lösung nur um so schwieriger. Die Nachfolge im Orient sei durch Englands Vorgehen eröffnet worden, die Mächte würden den geeigneten Moment andröhlen, um ihren Antheil zu regeln, und Deutschlands Weisand werde der einen oder andern der beiden rivalisirenden Mächte zu Gebote stehen; auf alle Fälle würde fürst Bismarck sich die volle Actionsfreiheit zu sichern wissen und „unter Verfolgung seiner Pläne gegen Frankreich und Holland, die deutsche Einheit vollenden von der Nordsee bis zum arabischen Meer!“ — Weit schmerzlicher und verhängnisvoller, als die französische Presse in ihren ausweichenden Phantasieblättern aber mit offenkundigen Unwillen lassen russische Blätter über Englands Vorgehen sich vernehmen. Es heißt es in der „Moskauer Zeitung“, das seitdem geheimerwollte Wesen der britischen Diplomatie in Betreff der im Orient entstandenen Schwierigkeiten habe sich endlich in voller Offenheit erlassen. England, das so eifersüchtig die Erbschaft des „ranken Mannes“ behaltet, beerdigt ihn plötzlich lebendigen Leibes und ergreift die schon im Voraus ins Auge gefaßte Beute. „So sehen wir England bereits mit vollkommener Hand in Aegypten den Herrn spielen, und das wird erst als ein fast accompli zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Die englischen Diplomaten, welche mit den ungetrübten Schwierigkeiten einer allgemeinen Liquidation des ottomanischen Reiches sehr wohl bekannt waren, fanden bei dem Vornahme des herzogwünschten Kaufs zum günstigen Moment zur gemäßigten Zeichnung. Der coup de main ist meisterhaft gemacht — in Form eines Handelsgeschäftes zwischen zwei Regierungen. Es ist ersichtlich, daß man in Europa bisher so wenig gehörige Aufmerksamkeit auf die Pläne der englischen Diplomatie gewandt hat. Man dünkt, daß inselge dieser Abmachung die Schwierigkeiten im Orient sich bedeutend compliciren werden. Die Abmachung ist keineswegs ein einfacher Handel. Sie stellt Fragen der höchsten Qualität in den Vordergrund, wie davon noch kein Beispiel vorgekommen.“ Das Moskauer Blatt geht so weit, die Rechtsgültigkeit des ganzen Handels anzugweifeln. — Von den St. Petersburger Blättern hat bisher kein einziges zu der durch England geschaffenen neuen Situation im Orient Stellung genommen. Nur die „St. Petersburger Zeitung“ läßt in ihrer Rundschau die Bemerkung einfließen: „Jedenfalls dürfen wir hoffen, daß Rußlands Interessen, welche gebieterisch die Freiheit des Suezkanals als internationale Handelsstraße fordern, auch unter den sich verändernden Verhältnissen an dem Canale kräftig gewahrt werden.“ — Von sonstigen der russischen Regierung nahestehenden Organen ist der „Rufsteler Nord“ am Karsten mit der Sprache herangezogen. Neuerdings scheint dieses in politischen Dingen wohlbescheidene Organ den vorstehend mitgetheilten Ausführungen der „Republique française“, welche seiner Meinung nach der Logik nicht ermangeln, besondere Aufmerksamkeit. Freilich kommt das Rufsteler Echo der russischen Diplomatie im Hinblick auf die benutzte Friedenspolitik der drei Kaiserreiche doch zu ganz anderen Schlussfolgerungen. Das Blatt schreibt hierüber: „Daß der von England ledend vollzogene Act in großem Maße die Wiedereröffnung der orientalischen Frage bedeuten könnte, ist unbestreitbar; daß England damit stillschweigend Oesterreich und Rußland einleitet, überseits Besitzergreifungen vorzunehmen, ist möglich; daß endlich die Nachahmung des von England gegebenen Beispiels dazu anhalten würde, die bestehenden Beziehungen der europäischen Staaten zu trüben und Verwickelungen

herbeizuführen, das ist offenbar. Aber der Correspondent des Pariser Blattes vertritt das Uebrige, daß die nordischen Mächte keineswegs geneigt sind, das allgemeine Interesse Europas persönlichen Nebenwünschen aufzugeben.“ Der Welt der „Nord“ auf den jüngst telegraphisch veröffentlichten Artikel des „Journal de St. Petersburg“ hin, in welchem es heißt: „Die orientalische Frage geht ganz Europa an, das allein competent ist, dieselbe zu lösen und die vorzuziehenden Lösungen aufzugeben.“ Welche Entscheidung auch getroffen werden möge, dieselbe wird nicht das Ergebnis eines Bruchs, sondern einer allgemeinen Verständigung sein.“ Wenn dasselbe Blatt an einer anderen Stelle das Dreifachbündniß mit einem unerschütterlichen Felsen“ vergleicht, so ist hiermit die beste Antwort auf die wüthige Alarmtrompete gegeben, welche die Pariser Presse anzuschlagen beliebt. Möge ihr die Versicherung des „Nord“ zur Beruhigung dienen, daß die nordischen Mächte die Politik der gegenseitigen Verständigung und Uebereinstimmung, welche sie zum allgemeinen Wohle seit einigen Jahren befolgt, nicht aufzugeben gedenken und daß sie eine Politik egoistischer Cyclonalität verschmähen.“

Tagesgeschichte.

Berlin, 6. December. Wie der „St. A.“ heute mittheilt, werden an den 9. und 10. d. M. bei Hundertstücken stattfindenden Festtagen außer Sr. Majestät dem Kaiser sich betheiligende Sr. L. und L. Hoh. der Kronprinz, Sr. Majestät der König von Sachsen, Sr. L. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und Ihre Hoheit, die Prinzessin von Preußen, Sr. Prinz Georg von Sachsen und der Prinz August von Württemberg. — Das Memorial diplomatique vom 13. November enthält Mittheilungen über die politische Bedeutung des im Frühling dieses Jahres von Sr. Majestät dem Könige von Schweden und Norwegen am diesigen Post abgeschickten Besuchs, welche ihrem Wortlaut, wie ihrer Tendenz nach, als unrichtig bezeichnet werden müssen. Nach dem „St. A.“ sind bei jener Gelegenheit weder Verträge abgeschlossen worden, noch haben politische Erörterungen der bezeichneten Art stattgefunden. — Eiderlich haben — sagt das hiesige offizielle Blatt — die politischen Sr. Majestät dem Kaiser und Seiner Königl. Gattin hier gepflogenen Beziehungen keinen Monarchen zu hoher Befriedigung gerichtet; der Besuch selbst hat aber den Charakter einer rein persönlichen Begegnung der befreundeten Monarchen getragen und bewirkt. Politische Zwecke und Verhandlungen sind demselben fern geblieben. — In der Sitzung des Bundesraths vom 5. d. M. wurde ein Schreiben des Präsidenten des Reichstages, betreffend den vom Reichstage gefaßten Beschluß bei Gelegenheit der Prüfung der Abgeordnetenwahl im 10. Siegmünder Wahlkreise mitgetheilt. Ueber einen Gesetzentwurf wegen Einschränkung des Gesetzes über die Vorortfreizeiten in Sachsen wurde die Beschlußnahme vorbehalten. Der vom Reichstage angenommene Gesetzentwurf, betreffend die Umwandlung von Actien in Reichsbanknoten erhielt die Zustimmung. Es wurden ferner Auswahlsberichte erstattet über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Erwerbung eines Schießplatzes für die Artillerieprüfungskommission u. s. w., sowie über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des Art. 15 des Währungsgesetzes; ferner über eine Vorlage, betreffend die Befestigung der zur Umwechslung von Geldmünzen gegen andere Münzsorten verpflichteten Kassen; über die weitere Ausprägung von Kupfermünzen und über die Abänderung der Statuten der Provinzialbank des Großherzogthums Vorpommern. — Wie „St. A.“ meldet, hat der Bundesrath beschlossen, vor Einziehung der Silberthaler zunächst nur deren Coursfähigkeit einzuschränken, und dieselben wie Reichsbanknoten als gesetzliches Zahlungsmittel für Zahlungen bis 20 Mark vorläufig fortbestehen zu lassen. — Der Vicepräsident des Staatsministeriums, Finanzminister Camphausen, der Handelsminister Dr. Klenckow und der Staatsminister Hr. Delbrück, Präsident des Reichskanzleramtes, waren heute Vermittlung

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Residenztheater. Schauspiel des Hrn. Karl Sontag vom Königl. Theater zu Hannover. Am 6. December zum ersten Male „Die Garzenschule“ von H. G. Brachvogel.

Herr Sontag hat im Beaumarchais eine Leistung erbracht, welche er lange Zeit neben anderen Rollen zu Gastspielreisen würde benutzen können, wenn das Glück dies ausüht. Die Mäßigkeit des Steuermannes wird aber das gebrechliche Fahrzeug lange überleben. Obgleich das Haus leider wieder schwach besucht war, vermochte es doch der Künstler, alle Anwesenden vom ersten Augenblicke an so zu fesseln und nach und nach zu erobern, daß die Theilnahme eine ebenso ungewöhnliche wie berechtigte zu nennen war.

Für den Kenner der schauspielerischen Aufgaben und speziell der modernen Schauspielkunst bei er einen ganz besondern Genuß, indem er das jetzt Angebräuhliche und doch so Nothwendige direct in den Vordergrund stellt — ich meine die Flüssigkeit und Klarheit der Rede.

Jene Natürlichkeit und durchsichtige Einfachheit der Rede, welche, wie Schopenhauer sagt, das Wort leicht von den Lippen geht, ist auf der heutigen Bühne nur noch in der Poesie, überhaupt in der niedrig realistischen Sphäre des Vorstadtheaters zu Hause — im höhern Drama und an wirklichen Kunstleistungen ist sie mehr und mehr hinausgedrängt. Und doch gebt diese Redekunst eben so nothwendig dem Theater, wie sie dem Leben gehört. Ich habe in der Wirklichkeit noch niemals Personen, die eifrig miteinander sprachen, falsch

betonen, oder mit uncharakteristischen Mitteln ihren Sinn verstärken gehört. Wie selten geschieht es und wie wohl thut es, auf der Bühne, welche die Wirklichkeit bedeutet, dieselbe wahrzunehmen. Nach dieser Seite hin konnte man bei Hrn. Sontag's Beaumarchais schwelgen, und diese Seite ist die ganze Kraft der Rolle, ja ist überhaupt das Wesentliche aller Partien im Conversationstüde.

Und mit dieser richtigen Sprache findet sich auch das richtige Spiel ganz von selbst. Wer in den Gesprächen des Lebens zu den Worten unpassende oder verspätete Seiten gesehen hat, der thut wohl, sich diese Seitenbilder reich im Kalender anzustreichen, sie wird ihm wohl nicht zum zweiten Male begegnen. Unschön, für die Kunst hüllos können die Gesten der Wirklichkeit sein, gefühl- und sinnlosredend richtig macht sie jedes Kind und jeder Greis in jeder Lage und in jedem Stande vom Bettler bis zum Fürsten.

Noch ganz besonders gelang es Herrn Sontag, das bühnische, entlarvende, blamirende Wort mit innerlicher Dingabe an die Waise anzuspreden, eine für jeden Darsteller dieses Beaumarchais unschätzbare Eigenschaft. Ueber das Stück läßt sich nicht weiter sagen, als daß es in Scene und Dialog sehr geschickt wirksam ist, fesselt aber für den Dramatiker eigentlich das Anrecht, was für den Träumer die in der Luft herumfliegende gebrauchte Laube aus Schlaraffenland mit Pfeffer und Gabel darin. Auf Erden fliegen solche Vögel nicht herum, aber es wäre daselbst das Leben eine Lust und jeder Kampf ein Vergnügen, wenn derartige Situationen und Scenen möglich wären, wie sie sich in dieser „Garzenschule“ Schlag auf Schlag zur Wonne aller Tugendhaften zugetragen.

Die Gesamtdarstellung war eine recht lobenswerthe. D. B.

Rundschau über Theater und Musik.

Für unsre deutschen Componisten scheint ein mit der Zeit mehr und mehr verheißungsvoll werdender Opernfrühling anzubrechen. Die glänzendsten Erfolge haben jedenfalls „Die Jollinger“ von Edmund Kretschmer aufzuweisen, welche im vorigen Monat am Hamburger Stadttheater und an der Münchner Hofbühne in Scene gingen. An beiden Orten hat das Werk festen Fuß im Repertoire gefaßt, und auch die Kritik äußert sich über dasselbe mit lebhafter und warmer Anerkennung. Aber auch andere Operncomponisten haben heute keinen Grund mehr, sich über Nichtberücksichtigung zu beklagen. Wir erwähnen nur den „Solo“ von Bernhard Scholz, „Der Silberpfeifen Jähmung“ von Hermann Götz (beide Tage am Leipziger Stadttheater mit günstigem Erfolge in Scene gegangen) und die das Märchen von der schönen Melusine behandelnden Opern von Hermann und Theodor Henrichel. Die Loudbildung des Lehrgenannten erblühte das Lampenlicht Mitte vorigen Monats im Stadttheater zu Bremen, an welchem der Autor als Kapellmeister fungirt. — Auch an dem Gebiete der Concertmusik zeigt sich eine lebhaftere Concurrenz in der Ausbeutung der poetischen Stoffe. Nach dem Vergange Raff's hat August Klughardt eine symphonische Dichtung „Lenore“ veröffentlicht, welche im letzten Concert der „Entree“ in Leipzig aufgeführt wurde. Es ist reizvoll, „Programmmusik“. Der Text der Bürger'schen Ballade erscheint in der Partitur vollständig abgedruckt. In den ersten drei Acten dienen die betreffenden Strophen als Ueberschriften, im Schlußacte vertreiben sie sich je nach Inhalt als Begleitsänger für die ihnen zugehörigen Musikstellen; dort beuten sie den Inhalt der Musik im Allgemeinen an, hier beleuchten sie dieselbe ins Einzelne Fact für Fact nach

größeren oder kleineren Gruppen. Es fehlen nur noch die Holzschritte dazu, um Alles recht handgreiflich zu machen. Die Begabung des Componisten soll unverkennbar sein, aber ein derartiger Materialismus in der Kunst verdient die entschiedenste Verurtheilung; denn es ist und bleibt alle Zeit ein verwerthlicher Irrthum, die Darstellung des Sachlichen auf diese Weise durch die Musik als solche erzwingen zu wollen. — Die letzte Aufführung des Liedlichen Vereins in Leipzig brachte Händel's „Israel in Aegypten“. Weder als antwortend bei Händel ruht gerade in diesem Oratorium der Schwerpunkt in den Chören, und zwar hat der Componist, wie man aus mehr als einem Umfange schließen darf, deren Ausführung einer numerisch so stark als möglichen Sängerschaft zugeordnet. Prof. Karl Nibel hat diese Beobachtung wohl beherzigt, und um Händel's Absichten genügen zu entsprechen, trug er Sorge für wesentliche Berücksichtigung seines schon stattdlichen Vereins. So traten die Verklärten der Gesangschor, die durch vorzügliche Unterstüßung des Gesangschorleiters, sowie der Orgel der Thomaskirche gehoben wurden, überall in bestgehöriger Pracht zu Tage. — In Berlin hat die Generalintendantur der Königl. Schauspieler aus der zu luxuriösen Kleidung der weiblichen Darsteller eines neulich aufgeführten Lustspiels Anlaß genommen; die Mitglieder des Schauspiels im Allgemeinen zu ermahnen, ihre Costume u. in modernen Stücken dem Charakter derselben anzupassen. So einfach und selbstverständlich diese Mahnung ist, läßt sich davon betroffenen Damen doch darin eine Beinträchtigung eines ihrer angebornen Rechte und Bühnenrechte und eine Grausamkeit an wahrhaft neugieriger Costumgenießerei erblicken. Zudem steht man die oft am niedrigsten gehaltenen, talentvollsten Künstlerinnen der zweiten, dritten und vierten kleinen Bühnen

einholen. Es erfolgt weiterhin die Genehmigung einer...

— Laut Bekanntmachung des Rathes wird der hier...

8. Bis heute Mittag sind und folgende Nachrichten...

* Reisende, welche gestern und vorgestern hier ankamen...

Provinzialnachrichten.

* In Glasbütte ist der Landtagsabgeordnete Adolph...

F. Leipzig, 5. December. Der sächsische Ingenieur...

Die Verhandlungen der I. Section für Eisenbahn...

Der Vortrag des Herrn Senator Hofmann über den Bau...

Die Verhandlungen der II. Section für Maschinen...

Die Verhandlungen der III. Section für Eisenbahn...

Die Verhandlungen der IV. Section für Berg- und Hüttenwesen...

Die Verhandlungen der V. Section für Berg- und Hüttenwesen...

Die Verhandlungen der VI. Section für Berg- und Hüttenwesen...

Die Verhandlungen der VII. Section für Berg- und Hüttenwesen...

Die Verhandlungen der VIII. Section für Berg- und Hüttenwesen...

Nach kurzer Pause vereinigen sich sämtliche Sectionen...

Die heutige Vereinbarkeit wurde mit einem gemeinschaftlichen...

Vermischtes.

* Der „Bohler Anz.“ berichtet aus Plauen: Seit...

Statistik und Volkswirtschaft.

Schemnitz, 6. December. (S. Ztbl.) In der am 4. December...

Wien, 6. December. (Tel.) Wie unterrichtete verläutelt...

London, 6. December. (Tel.) Wie die Abendblätter...

Eingekauft.

Ein prachtvoller Concert-Saal ist jetzt in dem...

Die Monogramme und Wappen auf Briefpapier...

Stylgerechte Goldarbeiten. Filigran- und Korallen-Schmuck...

Importirte sibirische Thees, sibirische Melange-Coffees...

Paris. Viele Damen glauben, die patentirte „Ceinture...

Wiederholung des Textes über die Ceinture régente...

Bekanntmachung.

Das germanische Nationalmuseum zu Nürnberg war so glücklich...

Das Directorium des germanischen Museums.

Bekanntmachung.

Zur Erhaltung der Sicherheit des Verkehrs wird alle Fuhrer...

Die Königl. Polizei-Direction.

A. Schwann.

Communalbank des Königreichs Sachsen.

Die unterzeichnete Communalbank des Königreichs Sachsen...

Communalbank des Königreichs Sachsen.

Tit. Schwann. Wachsenth.

Der Verein für Krankenpflege.

hält seinen Verkaufs-Bazar bei freiem Eintritt...

Orientalischer Bazar.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Schlossstr. 29. G. Sadik. Schlossstr. 29.

Zum Betrieb der Actiengesellschaft in...

Leiter

gegen einen jährlichen Gehalt von 1000...

Sichere Capitalanlage.

Ein Kattengut in Thüringen mit ca. 100...

Kranke

und Altersschwache, die einer besonderen...

Marie Simon.

Zu Weihnachten

über liefert, ist Kreuzstraße 15 die schönste...

Ein Paar Staatspferde.

Roßstamm, 9 Jahre alt, Vollblut, 15 1/2...

Goldschränke

jeder Größe, billige Preise. O. Goldberg...

Microscope

3 1/2 Nrn. Zaubersapparate, Scherz- und Vexirartikel...

Cigarren-Offerte.

Von meinen 1878er Importen ist die Marke...

Neustadt, Hauptstrasse Nr. 16

ein zweites Detail-Geschäft

eröffnet haben. Zudem wird für das, unserem ersten...

Brandt & Warmuth,

Gummi- und Guttapercha-Waarenfabrik,

Gempeit: Pragerstraße 14.

Die Eröffnung seiner Korbwaaren-Ausstellung

zeigt ergebenst an

Heinrich Schurig,

Ag. Hofhorbmacher,

34 gr. Mauenschestr. 34.



Wir führen Wissen.

Dresdner Börse. 7. December.

Table listing various stocks and bonds with their respective prices and values. Includes entries like 'Staatspapiere', 'Börsen-Anstalt', and 'Dresdner Bank'.

Table listing various stocks and bonds with their respective prices and values. Includes entries like 'Börsen-Anstalt', 'Dresdner Bank', and 'Dresdner Feuerversicherung'.

Table listing various stocks and bonds with their respective prices and values. Includes entries like 'Börsen-Anstalt', 'Dresdner Bank', and 'Dresdner Feuerversicherung'.

Table listing various stocks and bonds with their respective prices and values. Includes entries like 'Börsen-Anstalt', 'Dresdner Bank', and 'Dresdner Feuerversicherung'.

Table listing various stocks and bonds with their respective prices and values. Includes entries like 'Börsen-Anstalt', 'Dresdner Bank', and 'Dresdner Feuerversicherung'.

Table listing various stocks and bonds with their respective prices and values. Includes entries like 'Börsen-Anstalt', 'Dresdner Bank', and 'Dresdner Feuerversicherung'.

Table listing various stocks and bonds with their respective prices and values. Includes entries like 'Börsen-Anstalt', 'Dresdner Bank', and 'Dresdner Feuerversicherung'.

Wetterbericht der Elbe.
Dresden, den 7. December.
Dresden: 1 Grad 6 Zoll mit Wind.
Städt. Leucht- und gebräut.
Nachrichten auf Elben sind fehlen.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25.
25. M. über dem Rathaus bei Elbepfeil, 187.4 M. über der Elbe.

Tag	Stunde	Thermometer nach R.	Barometer nach H.	Wind	Witterung	Wasser nach R.
7.	6.	-7.6	749.88	81	ONO 1	5.1
8.	2.	-9.3	754.59	71	NO 1-2	-17.6
8.	10.	-17.6	758.82	71	NO 0	-6.3
7.	8.	-19.4	750.31	82	NO 0	0

Telegraphische Witterungsberichte vom 6. December.

Staat.	Ort.	Barom. P. L.	Barom. R.	Windrichtung und Stärke.	Allgemeine Quantitätswitterungsbericht.
5	Dapruno	337.4	-5.6	W, schwach	ganz heftig.
5	Verona	340.1	-8.0	N, schwach	wenig heftig.
5	Triest	338.2	-5.9	NNO	heftig.
5	St. Petersburg	336.5	-4.4	NNW, mäßig	heftig.
5	St. Petersburg	340.1	-11.2	W, schwach	heftig.
5	St. Petersburg	337.7	-2.4	NO, heftig	heftig.
5	St. Petersburg	337.7	-2.4	NO, heftig	heftig.
5	St. Petersburg	337.7	-2.4	NO, heftig	heftig.
5	St. Petersburg	337.7	-2.4	NO, heftig	heftig.
5	St. Petersburg	337.7	-2.4	NO, heftig	heftig.

Die telegraphischen Witterungsberichte vom 7. December sind noch nicht eingetroffen.

